

[Kiedrich Wiss.], *Sibbche* desgl.? [Etlbn.]. —
 2. 'flacher länglicher Korb' (ohne Henkel und Griffe)
 [Neunkhsn.-Ow Di Wi]. Aus (Hasel- oder) Eichen-
 schienen hergestellt [Di-Weidlb.-Oberroßb.]. —
 3. 'Brause der Gießkanne' [Nst.]. Vgl. *Seiher* 2.

Formen (wenn nichts anderes gesagt ist, von 1): *saiō* Lgsbd.;
sāiō Eschr.; *sai* Gshn. Wiss. und (3) Nst.; *Sei* (2) Oberroßb.;
sizp Niddawitzshn.-Ew; *sijō* Hhsn.; *Seije* (2) Birkelb.-Wi; *zīyo*
 Rho.; *si* Bkhm.; *Sieh* Dsbg. — Vgl. Rheinisches Wbch. 8, 50. —
 Kretschmer, Wortgeogr. der hochdtsch. Umgangsspr., 1918, S. 451 f.
 gibt kein klares Bild.

Seihebletz N. = *Seihhudel* (s. d.) [Rho.]. Vgl. Collitz
 92, ferner *Seihtuch*.

Form: *zīyaplāt* (ā wie in engl. *fat*).

sehen Wie schd. 'durchsehen'. Vor allem *Milch* s.
 'nach dem Melken durch ein *Seihtuch* (s. d.) oder Sieb
 geben' [Mensfdn.-Li u. ö.]. Mehrfach wird *durchsehen*
 als üblicher genannt.

Formen: *siz* Schmalck.; *sain* usw. in Wa (s. Deutsche Dialekt-
 geogr. 15 §§ 132. 361); s. im übrigen die Formen von *Seihe* 1. —
 Flexion teils stark, teils schwach: *saiā*, —, *gosiā* Wiss.; *saiā*, Part.
gase^ajo Röthges-Gi; *saja*, *said*, *gosaid* Wtfd.; Part. *gosi^axt* Nidda-
 witzshn.-Ew.

Seihenapf M. wohl = *Seih(e)pott* (s. d.) [Frankenbg.-
 Fk].

Seih(e)pott M. 'Topf, in den die Milch durch das
Seihtuch (s. d.) oder ein Sieb gegossen wird' [Fk Rho.
 Hg]. Vgl. Collitz 92, ferner *Seih(e)tüpfen*.

Formen: *Seihpott* Hofgeismar; *zīyapot* Rho.

Seiher M. 1. = *Seihe* 1 (s. d.) [Kempfenbr.-Ge
 Petersbg.-Fu Steinwand-Gf und oft in Schm]. Vgl.
 Hertel 227 und *Salatseiher*. — 2. = *Seihe* 3 (s. d.)
 [Oft in Schm].

Formen: *Seier* Steinwand; *sizp* Schmalck.

Seiherknochen M. 'massiver Knochen' (im Gegen-
 satz zum Markknochen) [Schmalck.].

Seih(e)tüpfen N. 'Topf, in den hinein die Milch geseiht
 wird' [Di Bi Fk Stockhm.-Bü Eschr.]. Vgl. *Seih(e)pott*.

Formen: *sai^adeba* Wiss.; *Sijjedebē* Löhlb.-Fk.

Seihhudel G.? 'zum Durchsehen der Milch dienen-
 der Leinenlappen' [Oberhshn.-Ge]. Vgl. *Seihtuch*.

Seihlöffel M. 'durchlöcherter Löffel zum Einfüllen
 der *Matte* 1 in die *Seihe* 1' [We]. Ein Übergescheiter
hot de Verstand mit S. gefreese [Uw. Vgl. *Schaumlöffel*].

Seihtuch N. 'zum Durchsehen der Milch dienender
 Leinenlappen', auch 'Milchsieb' (um das früher unten
 ein Leinenlappen geschlungen wurde) [Wsl. Selters-
 Uw We Li Ow Di Gelnshn. Petersbg.-Fu Steina-Zi
 Obob. Ew Dsbg.]. Wohlhabende Bäurin zum Sohn,
 der eine Arme heiraten will: *Wenn du die nimmst,*
kriegst do von mir noch kein Seirich, viel weniger ein
Leirich 'leinenes Bett-tuch' [Selters-Uw]. Vgl. K.,
 Nachtr. S. 50, Rheinisches Wbch. 8, 51, ferner *Seihe-*
bletz, *Seihhudel*.

Formen: *saidux* Wiss.; *Seirich* Willgn.-Ow; *Sähroch* Li; *siddux*
 Obob.; *Sittig* Petersbg.

Seihtuchswasser N. * 'schlechter, dünner Kaffee'
 [Ow]. In Willgn.-Ow neben *Seirichs* M., das wohl aus
Seihtuchskaffee gekürzt ist.

Formen: *Seirichs*(-) Willgn. Marienbg.; *sainizs*(!) Enspel.

Sei(j)ene s. *Schende*.

seikern 'sickern' [Obgz.], 'unanständig Suppe
 essen', 'beim Essen etwas verschütten' u. ä. [Laasphe-
 Wi]. Vgl. *Seiger*, *Seigerfaß*.

Laienschr. bgn.: *sēkern* Laasphe, *seejern* Obgz. — Vgl. *sēkern*
 'sickern' (V. 385), *seikern* 'sinken' (Hertel 227); zu dem Beleg aus
 Obgz., für den auch *seigern* erwägb. ist, s. d. im Deutschen Wbch.
 10, 1, 202.

Seil N. 1. Wie schd. 'Seil' (aus Hanf, Werg) [Nahe-
 zu im ganzen Gebiet]. In Wsl. von Seilen, die daumen-
 dick oder etwas dicker sind; daher dort (neben *Saalche*
 'dünnes oder kurzes Seil') in steigender Abfolge *Leine*,
Strang, *S*. In derselben Abfolge *Kordelche*, *Kordel*,
Strick, *S*. [Grieshm.-Hö]. An *S.en* werden Tiere ge-
 führt; sie dienen zum Befestigen des *Wiesbaums*, zum
 Aufschlagen von Baugerüsten, beim *Schroten*² von
 Fässern usw. *S*. auch = Teil 6 von Bd. 3 Abb. 1
 [Beddelshn.-Wi Flb.]. *S. er drehen* 'mit dem *Leierrad*
 (s. d.) Wergfäden herstellen' (die dann zu *S.en* und
Seilchen vereinigt werden) [Schwalm: s. Hessen-
 land 42, 273]. Hiervon wohl bildlich (*ein*) *S. drehen*
 * 'übermäßig langsam sprechen' [Hombg. a. d. Efze],
 * 'langweilig erzählen' [Obgz. Ober-Hülssa-Ho Cass.
 20 Vgl. *seilen* 2]. Wie zu verstehen *Sälche kaafe* 'auf-
 hängen' [Flb.]? *Än aanem Saal ziehe* wohl wie schd.
 [Wsl.]. Einer *zeiht om verkehrte Saal* 'fängt etwas
 verkehrt an' [Li]. Einen *äm Seele* 'in der Gewalt' *hän*
 [Obob.]. *Sei Vadder hot dem det Saal ze lang geloose*
 'hat ihm zuviel Freiheit gelassen' [Goldshn.-We; ähnl.
 Stein-Neukirch-Ow]. Ein halsstarriges Tier *hot Saler*
gefrässe (oder *Saler em Leiw* 'Leib') [We]. Ein Jahr-
 zehnt, *däs äs schont e lang Seel* [Dsbg.]. *So ging das*
noch ein ganzes S. 'eine ganze Weile' fort [Schwalm:
 30 J. H. Schwalm, Ous Ellervotersch Eppelkist, 1917,
 27]. *Der März kommt gestürzt mit dem langen Saalche*
und frät 'fragt' den Bauer: „*Host de noch e Ärwel*
Heiche 'Armvoll Heu'?“ [Nastätten-Go; ähnl. Wiss.].
Der Böse, der Teufel, der Karniffel, der Satan hat den
am S. s. Böse usw. sowie 3, 32, 62 ff. *Mer maant, e härr*
e Krär om Saal s. Kröte. Komposita: *Bind-, Born-,*
Glocken-, Heu-, Hüpf-, Leit(e)-, Luken-, Schiff(s)seil
 usw. — 2. * 'Strohseil zum Garbenbinden' [Ver-
 breitung s. Bd. 2 Abb. 17 und 567, 2 ff.]. *Saal lääe*
 'beim Garbenbinden die Bindseile auf dem Boden aus-
 breiten', *Saal dree-e* 'die angefeuchteten Strohseile zur
 Erleichterung des Einbindens vorher drehen' (Kinder-
 arbeit) [Wsl.]. Zu S. 2 wohl das in der alten Spr.
 bezeugte *S. Korn* 'eine Garbe Roggen': s. V. 381, dem
 wir Belege schon aus dem 14. Jahrhdt. beifügen kön-
 nen, so z. B. *dy uns gebin daz fierde seyl* 'die vierte
 Garbe' (Hess. Urkundenbuch I, 3, 1899, S. 94 aus
 Beschwerden der Stadt Marburg von 1370–75). —
 3. 'Peitschenschnur' [Marienbg.-Ow; wohl auch Buch-
 Go]. Vgl. *Peitschenseil*. — 4. Auch Dim. * 'Bindfaden'
 [Dotzhm.-Wb Hohenzell-Schl Hhsn. Cass.]. (Die
 Jungen) *hare* (dem Sperling) *e Säälje o(n)s Bä(n)je*
gebonne [Hohenzell]. *Eine Ecke S.* 'ein Stückchen
 Bindfaden' [Hhsn.]. *S.* auch 567, 7 ff. — 5. *S. er ab-*
machen (oder *abziehen*) * 'Bohnen abfädeln' [Wall-
 rabenstn.-Ut Kördf.-Ul Herbornseelb.-Di]. — 6. vom
 Regen: es regnet *wäi S.er* * 'regnet in Strömen'
 [Wtfd.]. *S.* für 'Speichelfaden' s. *seifern*¹. — 7. von
 Menschen. *Boas wo(a)rscht de für e dönn Sälje, bie*
 'wie' *de klü wo(a)rscht* [Hohenzell: s. Schlüchterner
 Heimat-Bote 1919, 35]. In Hü (Haungrund) auch
 e *ahl S.* * 'langweilige Erzählerin'.

Formen: *sajl* Hhsn.; *zail* Rho.; *sēpl* Eschr.; *säl*, Pl. -*er* Wsl.
 Selt. Wiss. Lgsbd.; *sēl*, Pl. -*er* Zi Obob.; *Säl*, Pl. *Säler* in Ober-